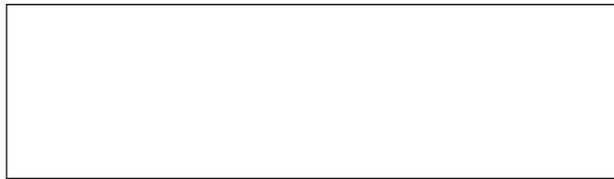




LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN



Modulhandbuch
Masterstudiengang: Soziologie (Master of Arts, M.A.)
(120 ECTS-Punkte)
Auf Basis der Prüfungs- und Studienordnung vom 06. Oktober 2011
89/149/---/M2/H/2011
Stand: 09.07.2015

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen und Erklärungen.....	3
Modul: P 1 Soziologische Theorie	4
Modul: WP 1 Fortgeschrittene quantitative Methoden	6
Modul: WP 2 Fortgeschrittene qualitative Methoden	8
Modul: WP 3 Kultur und Wissen	11
Modul: WP 4 Wirtschaft und Organisation	14
Modul: WP 5 Politik und gesellschaftlicher Wandel	16
Modul: WP 6 MA-Forschungspraktikum Quantitative Methoden	19
Modul: WP 7 MA-Forschungspraktikum Qualitative Methoden.....	21
Modul: P 2 MA-Abschlussmodul	23

Abkürzungen und Erklärungen

CP	Credit Points, ECTS-Punkte
ECTS	European Credit Transfer and Accumulation System
h	Stunden
SoSe	Sommersemester
SWS	Semesterwochenstunden
WiSe	Wintersemester
WP	Wahlpflicht
P	Pflicht

1. Die Beschreibung der zugeordneten Modulteile erfolgt hinsichtlich der jeweiligen Angaben zu ECTS-Punkten folgendem Schema: Nicht eingeklammerte ECTS-Punkte werden mit Bestehen der zugehörigen Modulprüfung oder Modulteilprüfung vergeben. Eingeklammerte ECTS-Punkte dienen lediglich der rechnerischen Zuordnung.
2. Bei den Angaben zum Zeitpunkt im Studienverlauf kann es sich in Abhängigkeit von den Angaben der Anlage 2 der Prüfungs- und Studienordnung um feststehende Regelungen oder um bloße Empfehlungen handeln. Im Modulhandbuch wird dies durch die Begriffe "Regelsemester" und "Empfohlenes Semester" kenntlich gemacht.
3. Bitte beachten Sie: Das Modulhandbuch dient einer Orientierung für Ihren Studienverlauf. Für verbindliche Regelungen konsultieren Sie bitte ausschließlich die Prüfungs- und Studienordnung in ihrer jeweils geltenden Fassung. Diese finden Sie auf www.lmu.de/studienangebot unter Ihrem jeweiligen Studiengang.
4. Bitte beachten Sie: Der hier beschriebene Studiengang erfordert die Wahl eines Nebenfachs. Die Modulbeschreibungen der Nebenfachmodule finden Sie in den Modulhandbüchern der nach der Prüfungs- und Studienordnung zulässigen Nebenfächer.

Modul: P 1 Soziologische Theorie

Zuordnung zum Studiengang Masterstudiengang: Soziologie (Master of Arts, M.A.)

Zugeordnete Module

Lehrform	Veranstaltung (Pflicht)	Turnus	Präsenzzeit	Selbststudium	ECTS
Vorlesung	P 1.1 Forschungsgebiete der Soziologie	WiSe	30 h (2 SWS)	150 h	6
Seminar	P 1.2 Allgemeine Soziologie (Seminar)	WiSe	60 h (4 SWS)	210 h	9
Übung	P 1.3 Allgemeine Soziologie (Übung)	WiSe	30 h (2 SWS)	60 h	3

Im Modul müssen insgesamt 18 ECTS-Punkte erworben werden. Die Präsenzzeit beträgt 8 Semesterwochenstunden. Inklusive Selbststudium sind etwa 540 Stunden aufzuwenden.

Art des Moduls Pflichtmodul mit Pflichtveranstaltungen.

Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen keine

Wahlpflichtregelungen keine

Teilnahmevoraussetzungen keine

Zeitpunkt im Studienverlauf Empfohlenes Semester: 1

Dauer Das Modul erstreckt sich über 1 Semester.

Inhalte Das Modul „Soziologische Theorie“ hat das Ziel, in die theoretischen Positionen des Fachs vertiefend einzuführen. Dabei geht es dezidiert darum, ein Verständnis für die Pluralität unterschiedlicher soziologischer Theorien zu wecken und die Bezüge untereinander aufzuzeigen und zu diskutieren. Die Absicht ist es nicht nur, die Vielfalt theoretischer Zugänge kennenzulernen und ein Verständnis dafür zu entwickeln, wie theoretische Positionen den Zugang zu soziologischen Problemstellungen formen. Das Ziel ist auch, einen eigens soziologischen Umgang mit soziologischen Theorien einzuüben, so dass die Pluralität theoretischer Optionen in der Soziologie nicht als beliebiges Nebeneinander erscheint. Der Schwerpunkt liegt auf der Einführung in klassische Theorieperspektiven des Fachs. Dabei spielt nicht die kanonische Beschäftigung mit soziologischen Klassikern und Theorien eine Rolle, sondern es geht im Sinne eines soziologischen Umgangs mit der Theorienvielfalt des Fachs vor allem darum aufzuzeigen, welches gesellschaftliche Bezugsproblem durch den jeweiligen theoretischen Ansatz gelöst wird. Darüber hinaus gilt es, Theorien auf die aktuelle Relevanz für den Zugang und das Verständnis soziologischer Problemstellungen zu betrachten. Neben den genuin soziologischen Theorieperspektiven spielen dabei auch theoretische Positionen

aus benachbarten Fächern wie der Philosophie, der Psychologie, der Ethnologie, der Historiographie, den Kultur- und Literaturwissenschaften und der Ökonomie eine Rolle, die daraufhin zu diskutieren sind, wie diese zum soziologischen Verständnis gesellschaftlicher Phänomene beitragen. Außerdem werden in diesem Modul historische und aktuelle Zeitdiagnosen der Gesellschaft diskutiert. Hier geht es vor allem darum, die Selbstbeschreibungen von Gesellschaften nachzuvollziehen und die Bedeutung der Soziologie in diesem Zusammenhang zu diskutieren.

Qualifikationsziele	Die Studierenden sollen erkennen, wie sehr die empirische Forschung in der Soziologie von theoretischen Perspektiven und Vorentscheidungen geprägt ist. Dieses Modul schult nicht nur einen soziologisch-theoretischen Blick, sondern sensibilisiert auch dafür, wie Theorien die empirische Arbeit strukturieren.
Form der Modulprüfung	P 1.1 → Klausur (unbenotet) P 1.2 → Referat + Übungsaufgaben + Hausarbeit P 1.3 → Referat + Übungsaufgaben oder Hausarbeit
Art der Bewertung	Das Modul ist benotet.
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	Die ECTS-Punkte werden vergeben bei Bestehen der dem Modul zugeordneten Modulprüfung (bzw. der zugeordneten Pflicht- und ggf. Wahlpflichtprüfungsteile).
Modulverantwortliche/r	Lehrstuhl für Soziologie I (Prof. Dr. Armin Nassehi) Lehrstuhl für Soziologie mit dem Schwerpunkt "Soziale Entwicklungen und Strukturen" (Prof. Dr. Stephan Lessenich) Lehrstuhl für Soziologie mit dem Schwerpunkt "Institutionen und Organisationen" (Prof. Dr. Josef Brüderl) Lehrstuhl für Soziologie mit dem Schwerpunkt „Quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung“(N.N.) Lehrstuhl für Soziologie mit dem Schwerpunkt "Gender Studies" (Prof. Dr. Paula-Irene Villa) Lehrbereich für Soziologie mit dem Schwerpunkt Qualitative Methoden der emp. Sozialforschung (Prof. Dr. Hella von Unger)
Unterrichtssprache(n)	Deutsch
Sonstige Informationen	

Modul: WP 1 Fortgeschrittene quantitative Methoden

Zuordnung zum Studiengang Masterstudiengang: Soziologie (Master of Arts, M.A.)

Zugeordnete Module

Lehrform	Veranstaltung (Wahlpflicht)	Turnus	Präsenzzeit	Selbststudium	ECTS
Vorlesung	WP 1.0.1 Multivariate Analyseverfahren (Vorlesung)	SoSe	30 h (2 SWS)	150 h	(6)
* Übung	WP 1.0.2 Multivariate Analyseverfahren (Übung)	SoSe	30 h (2 SWS)	60 h	(3)
Seminar	WP 1.0.3 Anwendungen quantitativer Sozialforschung	SoSe	60 h (4 SWS)	210 h	9

* Diese und die voran stehende Veranstaltung können nur zusammen gewählt werden.

Im Modul müssen insgesamt 9 ECTS-Punkte erworben werden. 9 ECTS-Punkte davon aus Wahlpflichtveranstaltungen. Die Präsenzzeit beträgt 4 Semesterwochenstunden. Inklusive Selbststudium sind etwa 270 Stunden aufzuwenden.

Art des Moduls	Wahlpflichtmodul mit Wahlpflichtveranstaltungen.
Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	keine
Wahlpflichtregelungen	Das Modul kann unter Beachtung folgender Regeln gewählt werden: Aus den Wahlpflichtmodulen WP 1 und WP 2 ist ein Wahlpflichtmodul zu wählen. Für die Wahlpflichtveranstaltungen des Moduls gilt: Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen WP 1.0.1 bis WP 1.0.3 sind Wahlpflichtlehrveranstaltungen im Umfang von 9 ECTS-Punkten zu wählen.
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Zeitpunkt im Studienverlauf	Empfohlenes Semester: 2
Dauer	Das Modul erstreckt sich über 1 Semester.
Inhalte	Das Wahlpflichtmodul behandelt fortgeschrittene Methoden und/oder Auswertungsverfahren der quantitativen Sozialforschung und bietet damit eine fundierte Spezialisierung für quantitativ-empirisch interessierte Studierende. Das Modul beinhaltet entweder eine Vorlesung mit assoziierter Übung oder ein stattdessen angebotenes Seminar. Die Vorlesung behandelt zunächst vertieft die lineare Regressionsanalyse und vermittelt regressionsdiagnostische Verfahren. Darauf aufbauend werden speziell in den Sozialwissenschaften relevante Aspekte der Datenanalyse vorgestellt, dazu zählen die Spezifizierung nicht-linearer Zusammenhänge und die Schätzung von Interaktionseffekten, Kausalitäten oder

zeitverzögerten Effekten. In der zweiten Semesterhälfte werden schließlich weitere multivariate Verfahren besprochen, dazu zählen z.B. log-lineare Modelle, Logit- und Probit-Modelle. In der korrespondierenden Übung steht die Anwendung der behandelten Analyseverfahren im Vordergrund, wobei ein in der Wissenschaft gängiges Statistikprogramm zum Einsatz kommt.

Das Seminar behandelt ausgewählte Probleme der empirischen Sozialforschung. Dabei werden wissenschaftstheoretischen Fragen, neuere Erhebungs- und Auswertungsverfahren oder Anwendungsprobleme bei der methodischen Umsetzung verschiedener Forschungsverfahren und -instrumente betrachtet.

Qualifikationsziele	Lernziel ist das theoretische Verständnis der präsentierten Verfahren sowie der sichere Umgang bei deren Anwendung anhand realer Daten.
Form der Modulprüfung	WP 1.0.1 und WP 1.0.2 → Klausur WP 1.0.3 → Referat + Übungsaufgaben + Hausarbeit
Art der Bewertung	Das Modul ist benotet.
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	Die ECTS-Punkte werden vergeben bei Bestehen der dem Modul zugeordneten Modulprüfung (bzw. der zugeordneten Pflicht- und ggf. Wahlpflichtprüfungsteile).
Modulverantwortliche/r	Lehrstuhl für Soziologie mit dem Schwerpunkt "Institutionen und Organisationen" (Prof. Dr. Josef Brüderl) Lehrstuhl für Soziologie mit dem Schwerpunkt „Quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung“(N.N.)
Unterrichtssprache(n)	Deutsch
Sonstige Informationen	

Modul: WP 2 Fortgeschrittene qualitative Methoden

Zuordnung zum Studiengang Masterstudiengang: Soziologie (Master of Arts, M.A.)

Zugeordnete Module

Lehrform	Veranstaltung (Wahlpflicht)	Turnus	Präsenzzeit	Selbststudium	ECTS
Vorlesung	WP 2.0.1 Qualitative Erhebungs- und Auswertungsverfahren (Vorlesung)	SoSe	30 h (2 SWS)	150 h	(6)
* Übung	WP 2.0.2 Qualitative Erhebungs- und Auswertungsverfahren (Übung)	SoSe	30 h (2 SWS)	60 h	(3)
Seminar	WP 2.0.3 Anwendungen qualitativer Sozialforschung	SoSe	60 h (4 SWS)	210 h	9

* Diese und die voran stehende Veranstaltung können nur zusammen gewählt werden.

Im Modul müssen insgesamt 9 ECTS-Punkte erworben werden. 9 ECTS-Punkte davon aus Wahlpflichtveranstaltungen. Die Präsenzzeit beträgt 4 Semesterwochenstunden. Inklusive Selbststudium sind etwa 270 Stunden aufzuwenden.

Art des Moduls	Wahlpflichtmodul mit Wahlpflichtveranstaltungen.
Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	keine
Wahlpflichtregelungen	<p>Das Modul kann unter Beachtung folgender Regeln gewählt werden: Aus den Wahlpflichtmodulen WP 1 und WP 2 ist ein Wahlpflichtmodul zu wählen.</p> <p>Für die Wahlpflichtveranstaltungen des Moduls gilt: Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen WP 2.0.1 bis WP 2.0.3 sind Wahlpflichtlehrveranstaltungen im Umfang von 9 ECTS-Punkten zu wählen.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Zeitpunkt im Studienverlauf	Empfohlenes Semester: 2
Dauer	Das Modul erstreckt sich über 1 Semester.
Inhalte	<p>Das Wahlpflichtmodul vermittelt vertiefende Kenntnisse qualitativer Methoden, ihrer theoretischen Begründung und ihrer forschungspraktischen Anwendung. Es bietet damit eine weiterführende Spezialisierung für Studierende, die sich für qualitativ-empirische Sozialforschung besonders interessieren. Das Modul beinhaltet entweder eine Vorlesung mit begleitender Übung oder ein stattdessen angebotenes Seminar mit Arbeitsgruppen.</p> <p>Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse in unterschiedlichen Strategien der Erhebung und der Auswertung empirischer Materials. Sie lernen die Grundzüge einer</p>

Bandbreite eingeführter qualitativer Methoden der Interviewführung, der Beobachtung und der Gruppendiskussion sowie sequentiell und kategorisierend vorgehender Methoden der Materialanalyse. Dabei gilt es auch, sich ein Verständnis der theoretisch-methodologischen Begründungen und insbesondere der Gütekriterien unterschiedlicher qualitativer Methoden anzueignen.

Die Vorlesung bietet einen weiterführenden Überblick über die Vielfalt qualitativer Ansätze in der empirischen Sozialforschung sowie der Forschungsfragen, die mit ihnen bearbeitet werden. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Diskussion von qualitätssichernden Maßnahmen im Forschungsprozess und von Gütekriterien in der Beurteilung von Forschungsergebnissen. In der begleitenden Übung werden Erfahrungen in der praktischen Anwendung ausgewählter qualitativer Erhebungs- und Auswertungsmethoden vermittelt. Dabei kommt in der qualitativen Sozialforschung gängige Software zur Transkription und Auswertung qualitativen Materials zum Einsatz.

Das Seminar behandelt ausgewählte Probleme qualitativer Sozialforschung. Dabei werden einschlägige Verfahren der Erhebung und Auswertung von Material, ihre theoretisch-methodologische Fundierung sowie aktuelle Entwicklungen in ihrer Anwendung und Weiterentwicklung behandelt.

Qualifikationsziele	Ziel des Moduls sind erweiterte Kompetenzen in der Auswahl angemessener qualitativer Methoden für unterschiedliche soziologische Problemstellungen, in der Berücksichtigung von qualitätssichernden Maßnahmen und Gütekriterien sowie in der praktischen Anwendung zumindest je einer einschlägigen Erhebungs- und Auswertungsmethode einschließlich der technischen Ausstattung, die dabei üblicherweise zum Einsatz kommt.
Form der Modulprüfung	WP 2.0.1 + WP 2.0.2 → Klausur WP 2.0.3 → Referat + Übungsaufgaben + Hausarbeit
Art der Bewertung	Das Modul ist benotet.
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	Die ECTS-Punkte werden vergeben bei Bestehen der dem Modul zugeordneten Modulprüfung (bzw. der zugeordneten Pflicht- und ggf. Wahlpflichtprüfungsteile).
Modulverantwortliche/r	Lehrstuhl für Soziologie mit dem Schwerpunkt "Soziale Entwicklungen und Strukturen" (Prof. Dr. Stephan Lessenich) Lehrbereich für Soziologie mit dem Schwerpunkt Qualitative Methoden der emp. Sozialforschung (Prof. Dr. Hella von Un-ger)
Unterrichtssprache(n)	Deutsch

Sonstige Informationen

Modul: WP 3 Kultur und Wissen

Zuordnung zum Studiengang Masterstudiengang: Soziologie (Master of Arts, M.A.)

Zugeordnete Module

Lehrform	Veranstaltung (Pflicht)	Turnus	Präsenzzeit	Selbststudium	ECTS
Seminar	WP 3.1 Kultur und Wissen (Seminar)	WiSe und SoSe	60 h (4 SWS)	210 h	9
Übung	WP 3.2 Kultur und Wissen (Übung)	WiSe und SoSe	30 h (2 SWS)	60 h	3

Im Modul müssen insgesamt 12 ECTS-Punkte erworben werden. Die Präsenzzeit beträgt 6 Semesterwochenstunden. Inklusive Selbststudium sind etwa 360 Stunden aufzuwenden.

Art des Moduls Wahlpflichtmodul mit Pflichtveranstaltungen.

Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen keine

Wahlpflichtregelungen Das Modul kann unter Beachtung folgender Regeln gewählt werden: Aus den Wahlpflichtmodulen WP 3 bis WP 5 sind zwei Wahlpflichtmodule zu wählen. Dabei soll im 2. Fachsemester ein zweisemestriges Wahlpflichtmodul und im 3. Fachsemester ein einsemestriges Wahlpflichtmodul gewählt werden.

Teilnahmevoraussetzungen keine

Zeitpunkt im Studienverlauf Empfohlenes Semester: 2

Dauer Das Modul erstreckt sich über 2 Semester.

Inhalte Im Wahlpflichtmodul „Kultur und Wissen“ werden ausgewählte Fragestellungen aus der Kultur- und Wissenssoziologie behandelt. Gesellschaften produzieren in sozialen Prozessen beständig Wissen, das sie selber nutzen, um sich selbst nicht nur zu deuten, sondern auch zu wandeln. „Kultur“ ist dabei der Ort, das Medium und der Modus, in dem dieses Wissen – in komplexer und für die Menschen in ungleich verfügbarer Weise – gespeichert, verhandelt, variiert und den Akteuren angeboten wird. „Kultur“ und „Wissen“ sind demnach eng verwoben, und in der Soziologie werden mittlerweile unter beiden Chiffren ganz ähnliche Themen verhandelt. In beiden Fällen geht es darum, gesellschaftliche Varietät genauer zu untersuchen. Die Kultursoziologie rückt dabei vor allem Fragen der Vielfalt von Bedeutungssystemen in den Vordergrund und zeichnet nach, wie unterschiedliche Sozialformen als sinnhafte, mit und durch Bedeutung charakterisierte Konstellationen entstehen. Der Blick auf die Unterschiedlichkeit kultureller Formen

rekonstruiert gesellschaftliche Beobachtungsverhältnisse, solche der Fremd- und der Selbstbeobachtung, der Stabilisierung und der Abgrenzung durch Differenzziehungen (etwa Rationalität/Emotionalität, männlich/weiblich, modern/traditional, eigen/fremd usw.). Solche Differenzmarkierungen sind für die soziale Welt konstitutiv, sie bilden die – immer auch umkämpften – Grundlagen der alltäglichen Lebenswelt. Im Modul „Kultur und Wissen“ werden diese Grundlagen sowohl als empirische Studien zu kulturellen Praxen und Formen wie als Theorien der Moderne vermittelt und reflektiert.

Die Wissenssoziologie überschneidet sich mit der Kultursoziologie, insofern auch sie sich mit der Unterschiedlichkeit von Bedeutungssystemen beschäftigt. In ihrer Tradition ist sie einerseits angelsächsisch geprägt und rückt Techniken und Technologien des Umgangs mit Bedeutungssystemen in den Vordergrund; andererseits hat die deutschsprachige – hier insbesondere phänomenologische – Tradition den Begriff des Wissens als Herzstück der Lebenswelt kanonisiert. Beiden Strängen zufolge zeichnen sich wissenschaftliches, alltägliches, spezialisiertes Wissen und Laienwissen jeweils durch einen spezifischen Zugang aus und bewähren sich nicht nur über ihre Inhalte, sondern auch über ihre performativen Praxen, d.h. spezifischen Formen des Tuns. Auch hier ist die Bandbreite der möglichen Themen und soziologischen Zugänge groß, insofern sich letztlich hinter allem, was wir benennen, eine Praxis des Wissens und der Generierung und Tradierung von Wissen verbirgt. Letzteres wird auch in der dritten, der französischen Tradition der Wissenssoziologie deutlich, die den inneren Zusammenhang von Wissen und Macht betont. Sowohl die theoretische Befragung der soziologischen Theorie im Hinblick auf ihren Umgang mit Wissen als auch Studien zur Produktion von Wissen fallen in diesen Schwerpunkt.

Qualifikationsziele

Ziel der Kultur- und Wissenssoziologie ist die Einübung eines theoretischen und empirischen Blicks in die Konstruiertheit von kulturellen Formen, kulturellen Praxen und Wissen. Hierzu gehört wesentlich auch die Vermittlung der Einsicht, dass solche Konstruktionen eine je nach sozialen Lagen und Differenzen sowie nach raumzeitlicher Konstellation zwar unterscheidbare, aber immer hoch effektive soziale Faktizität erlangen.

Die Studierenden lernen, moderne Gesellschaften im Hinblick auf ihre vielfältigen Erscheinungsformen zu beobachten und diese Beobachtung selbst als ein Phänomen der modernen Gesellschaft zu begreifen. Sie lernen dabei auch, kritisch – und das meint (selbst)reflexiv – mit der Komplexität von Wissen und Kultur in der Gegenwart umzugehen.

Form der Modulprüfung

WP 3.1 → Referat + Übungsaufgaben + Hausarbeit

WP 3.2 → Referat + Übungsaufgaben/Hausarbeit

Art der Bewertung	Das Modul ist benotet.
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	Die ECTS-Punkte werden vergeben bei Bestehen der dem Modul zugeordneten Modulprüfung (bzw. der zugeordneten Pflicht- und ggf. Wahlpflichtprüfungsteile).
Modulverantwortliche/r	Lehrstuhl für Soziologie I (Prof. Dr. Armin Nassehi) Lehrstuhl für Soziologie mit dem Schwerpunkt "Gender Studies" (Prof. Dr. Paula-Irene Villa)
Unterrichtssprache(n)	Deutsch
Sonstige Informationen	

Modul: WP 4 Wirtschaft und Organisation

Zuordnung zum Studiengang Masterstudiengang: Soziologie (Master of Arts, M.A.)

Zugeordnete Modulteile

Lehrform	Veranstaltung (Pflicht)	Turnus	Präsenzzeit	Selbststudium	ECTS
Seminar	WP 4.1 Wirtschaft und Organisation (Seminar)	WiSe und SoSe	60 h (4 SWS)	210 h	9
Übung	WP 4.2 Wirtschaft und Organisation (Übung)	WiSe und SoSe	30 h (2 SWS)	60 h	3

Im Modul müssen insgesamt 12 ECTS-Punkte erworben werden. Die Präsenzzeit beträgt 6 Semesterwochenstunden. Inklusive Selbststudium sind etwa 360 Stunden aufzuwenden.

Art des Moduls Wahlpflichtmodul mit Pflichtveranstaltungen.

Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen keine

Wahlpflichtregelungen Das Modul kann unter Beachtung folgender Regeln gewählt werden: Aus den Wahlpflichtmodulen WP 3 bis WP 5 sind zwei Wahlpflichtmodule zu wählen. Dabei soll im 2. Fachsemester ein zweisemestriges Wahlpflichtmodul und im 3. Fachsemester ein einsemestriges Wahlpflichtmodul gewählt werden.

Teilnahmevoraussetzungen keine

Zeitpunkt im Studienverlauf Empfohlenes Semester: 2

Dauer Das Modul erstreckt sich über 2 Semester.

Inhalte Im Wahlpflichtmodul „Wirtschaft und Organisation“ werden ausgewählte Fragestellungen aus den Forschungsgebieten Wirtschaftssoziologie und/oder Organisationssoziologie behandelt.

Das Teilgebiet Wirtschaft beschäftigt sich aus soziologischer Perspektive mit der Produktion, der Verteilung, dem Austausch und dem Verbrauch knapper Güter und Dienstleistungen. Wirtschaftliche Aktivitäten unterliegen dabei strukturellen Rahmenbedingungen: sie finden in der Regel sozial eingebettet statt und bedürfen in vielen Situationen normativer Regelungen sowie einer unterstützenden institutionellen Umgebung. Zu den Begründern der Wirtschaftssoziologie zählen die Klassiker der Soziologie, welche wirtschaftliche Handlungen und Strukturen v.a. aus makrosoziologischer Perspektive behandeln. Daneben haben Mikrotheorien in der modernen Wirtschaftssoziologie eine herausragende Bedeutung. Interessante Einsichten zum wirtschaftlichen Handeln lassen sich unter anderem im Zusammenhang mit Abweichungen vom

Modell des Wettbewerbsmarkts und Vorstellungen strikter Rationalität gewinnen. Organisationen existieren in vielfacher Form und begleiten Menschen über den gesamten Lebensverlauf. Dazu zählen Schulen und Universitäten, das Militär, Anstalten und Gefängnisse, (privat-) wirtschaftliche Unternehmen, öffentlich-rechtliche Vereinigungen und Behörden, Vereine oder Nichtregierungsorganisationen. Die Organisationssoziologie setzt sich auf Makroebene mit der Funktionalität von Organisationen und ihren Wechselbeziehungen zur Gesellschaft, etwa in der Reproduktion sozialer Ungleichheiten, auseinander. Auf Mikroebene untersucht sie die Kooperation von Individuen in organisational verfassten Umgebungen sowie Handlungsmöglichkeiten und -grenzen korporativer Akteure. Organisationale Prozesse werden beschrieben und erklärt und letztlich gilt es, Hinweise zu deren Gestaltung zu gewinnen, also praktisch einsetzbares Wissen zu generieren. Genauso wie die Wirtschaftssoziologie arbeitet die Organisationssoziologie interdisziplinär, enge Beziehungen bestehen zur Ökonomik und Psychologie.

Qualifikationsziele	Ziel der Wirtschafts- und der Organisationssoziologie ist nicht nur die Erklärung von wirtschaftlichem bzw. organisationalem Handeln und seinen Wechselwirkungen mit Strukturen und Institutionen, sondern explizit auch die empirische Überprüfung von Theorien und Modellierungen. Die Studierenden erwerben ein vertieftes Verständnis wirtschaftlicher und/oder organisationaler Vorgänge und ihrer Wirkungen.
Form der Modulprüfung	WP 4.1 → Referat + Übungsaufgaben + Hausarbeit WP 4.2 → Referat + Übungsaufgaben/Hausarbeit
Art der Bewertung	Das Modul ist benotet.
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	Die ECTS-Punkte werden vergeben bei Bestehen der dem Modul zugeordneten Modulprüfung (bzw. der zugeordneten Pflicht- und ggf. Wahlpflichtprüfungsteile).
Modulverantwortliche/r	Lehrstuhl für Soziologie mit dem Schwerpunkt "Institutionen und Organisationen" (Prof. Dr. Josef Brüderl) Lehrstuhl für Soziologie mit dem Schwerpunkt „Quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung“(N.N.)
Unterrichtssprache(n)	Deutsch
Sonstige Informationen	

Modul: WP 5 Politik und gesellschaftlicher Wandel

Zuordnung zum Studiengang Masterstudiengang: Soziologie (Master of Arts, M.A.)

Zugeordnete Modulteile

Lehrform	Veranstaltung (Pflicht)	Turnus	Präsenzzeit	Selbststudium	ECTS
Seminar	WP 5.1 Politik und gesellschaftlicher Wandel (Seminar)	WiSe und SoSe	60 h (4 SWS)	210 h	9
Übung	WP 5.2 Politik und gesellschaftlicher Wandel (Übung)	WiSe und SoSe	30 h (2 SWS)	60 h	3

Im Modul müssen insgesamt 12 ECTS-Punkte erworben werden. Die Präsenzzeit beträgt 6 Semesterwochenstunden. Inklusive Selbststudium sind etwa 360 Stunden aufzuwenden.

Art des Moduls Wahlpflichtmodul mit Pflichtveranstaltungen.

Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen keine

Wahlpflichtregelungen Das Modul kann unter Beachtung folgender Regeln gewählt werden: Aus den Wahlpflichtmodulen WP 3 bis WP 5 sind zwei Wahlpflichtmodule zu wählen. Dabei soll im 2. Fachsemester ein zweisemestriges Wahlpflichtmodul und im 3. Fachsemester ein einsemestriges Wahlpflichtmodul gewählt werden.

Teilnahmevoraussetzungen keine

Zeitpunkt im Studienverlauf Empfohlenes Semester: 2

Dauer Das Modul erstreckt sich über 2 Semester.

Inhalte Im Wahlpflichtmodul „Politik und gesellschaftlicher Wandel“ werden ausgewählte Fragestellungen aus den Forschungsgebieten „Soziologie des Politischen“ und „Theorien gesellschaftlichen Wandels“ behandelt. Unter „Soziologie des Politischen“ sollen dabei alle Fragestellungen gefasst werden, die sich mit der Formierung von Macht und Herrschaft im weitesten Sinne befassen. Diese Überlegungen sind schon bei den Klassikern der Soziologie zu finden und werden bis in die Gegenwart beständig erweitert und verfeinert. Makrosoziologische Herangehensweisen richten sich auf Entstehung und Wirkung von staatlichen, supra-staatlichen und parastaatlichen Strukturen, die zugehörigen Organisations- und Integrationsformen sowie ihre kulturelle, rechtliche und ideologische Einbettung. Mikro- und mesozologische Ansätze fokussieren dagegen Machteffekte im Rahmen kleinerer und mittlerer raumzeitlicher Maßstäbe, sie betrachten entsprechend einzelne Interaktionen und Praktiken sowie ihr Zusammenspiel in Organisationen, Netzwerken und Diskursen. Perspektivisch kann sich der Blick dabei auf

dauerhafte und oft latent bleibende kognitive und normative Strukturen richten, er kann ihre Wechselwirkungsdynamik und die daraus resultierenden Strukturbrüche beobachten oder aber auf individuelle und kollektive Akteure fokussiert werden, die mit Programmen gesellschaftlicher Reform auf die von ihnen wahrgenommenen Strukturveränderungen reagieren. Wie schon angedeutet, werden unter Macht und Herrschaft materielle wie ideelle Dimensionen sowie ihre wechselseitige Durchdringung verstanden: In die materielle Dimension fallen die Verfügung über natürliche Ressourcen, ihre technologische Transformation, die Allokation und Distribution, sowie die damit einhergehenden ökologischen und ökonomischen Nebenfolgen. Die ideelle Dimension ergibt sich aus religiösen und säkularen Weltdeutungen, Geschichtsbildern, kollektiven Identitäten, Zukunftsvorstellungen sowie den damit verbundenen sozial-moralischen Überzeugungen und Begründungen.

Theorien gesellschaftlichen Wandels (darunter Modernisierungstheorien, konflikt- und strukturtheoretische Herangehensweisen, institutionentheoretische Ansätze oder Theorien der Weltgesellschaft oder Globalisierung) versuchen, Veränderungen im Sozialen als strukturierte Wechselwirkung von politischen, technologischen, ökonomischen, organisatorischen, sozialintegrativen und kulturellen Entwicklungen zu verstehen. So nehmen etwa Modernisierungstheorien die Entwicklung von segmentären, stratifikatorischen und funktionalen Differenzierungen in den Blick und befassen sich mit der Analyse von Individualisierung, funktionaler Differenzierung, Rationalisierung und Domestizierung – ihren internen wie wechselseitigen Doppeldeutigkeiten, Nebenfolgen und Widersprüchen. Während insbesondere in der älteren Modernisierungstheorie die Kontrastierung eines „modernen“ Europas bzw. seiner Metropolen mit „traditionalen“ Entwicklungsländern bzw. Peripherien weitgehend unhinterfragt blieb, behandeln neuere Theorien gesellschaftlichen Wandels auch Entwicklungen in Ländern außerhalb der OECD-Gruppe, in ihrem eigenen Recht wie auch in ihren Wechselwirkungen mit den Ländern des Nordens. Sie reflektieren gleichzeitig die epistemologischen Grundlagen und Kritiken der modernen Geschichtsschreibung, der Wahrheitsfähigkeit moderner Wissenschaft sowie der Stilisierung moderner Subjektivität – und öffnen sich damit für „postmoderne“ und „postkoloniale“ Perspektiven. Die Soziologie rezipiert dabei auch Theorien aus Nachbardisziplinen wie der Geschichtswissenschaft, der Ethnologie oder den Politikwissenschaften.

Qualifikationsziele

Die Studierenden erwerben ein vertieftes Verständnis des politischen, ökonomischen, kulturellen und sozialen Wandels und seiner historischen Triebkräfte.

Form der Modulprüfung

WP 5.1 → Referat + Übungsaufgaben + Hausarbeit

WP 5.2 → Referat + Übungsaufgaben/Hausarbeit

Art der Bewertung

Das Modul ist benotet.

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten

Die ECTS-Punkte werden vergeben bei Bestehen der dem Modul zugeordneten Modulprüfung (bzw. der zugeordneten Pflicht- und ggf. Wahlpflichtprüfungsteile).

Modulverantwortliche/r

Lehrstuhl für Soziologie I (Prof. Dr. Armin Nassehi)
Lehrstuhl für Soziologie mit dem Schwerpunkt "Soziale Entwicklungen und Strukturen" (Prof. Dr. Stephan Lessenich)
Lehrbereich für Soziologie mit dem Schwerpunkt Qualitative Methoden der emp. Sozialforschung (Prof. Dr. Hella von Un-ger)

Unterrichtssprache(n)

Deutsch

Sonstige Informationen

Modul: WP 6 MA-Forschungspraktikum Quantitative Methoden

Zuordnung zum Studiengang Masterstudiengang: Soziologie (Master of Arts, M.A.)

Zugeordnete Module

Lehrform	Veranstaltung (Pflicht)	Turnus	Präsenzzeit	Selbststudium	ECTS
For- schungs- praktikum	WP 6.1 Quantitatives For- schungspraktikum für Master- Studierende	WiSe	60 h (4 SWS)	150 h	(7)
Übung	WP 6.2 Übung zum quantitati- ven Forschungspraktikum für Master-Studierende	WiSe	30 h (2 SWS)	30 h	(2)

Im Modul müssen insgesamt 9 ECTS-Punkte erworben werden. Die Präsenzzeit beträgt 6 Semesterwochenstunden. Inklusive Selbststudium sind etwa 270 Stunden aufzuwenden.

Art des Moduls	Wahlpflichtmodul mit Pflichtveranstaltungen.
Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	keine
Wahlpflichtregelungen	Das Modul kann unter Beachtung folgender Regeln gewählt werden: Aus den Wahlpflichtmodulen WP 6 und WP 7 ist ein Wahlpflichtmodul zu wählen.
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Zeitpunkt im Studienverlauf	Empfohlenes Semester: 3
Dauer	Das Modul erstreckt sich über 1 Semester.
Inhalte	Das Forschungspraktikum dient der Vertiefung der im Wahlpflichtmodul „Fortgeschrittene quantitative Methoden“ erworbenen forschungstheoretischen und anwendungsbezogenen Analysefähigkeiten. Anders als im Forschungspraktikum im Rahmen des Bachelorstudiengangs stehen hierbei nicht auftraggeber- sondern wissenschaftsorientierte Anwendungen fortgeschrittener Auswertungsverfahren im Vordergrund. Das Wahlpflichtmodul beinhaltet eine Praktikumsveranstaltung sowie eine forschungsbegleitende Übung, welche ausgewählte Erhebungsinstrumente und/oder Analyseverfahren vertieft behandelt, und wendet sich damit an Studierende, deren Masterarbeit quantitativ-empirisch ausgerichtet sein soll.
Qualifikationsziele	Das Modul dient der wissenschaftsorientierten Ausbildung der Studierenden. Die Studierenden vertiefen die Fähigkeit, in einem relativ engen Zeitrahmen eine vorgegebene oder auch selbstgewählte Fragestellung mittels quantitativer Forschungsmethoden adäquat zu bearbeiten.

Form der Modulprüfung	Hausarbeit
Art der Bewertung	Das Modul ist benotet.
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	Die ECTS-Punkte werden vergeben bei Bestehen der dem Modul zugeordneten Modulprüfung (bzw. der zugeordneten Pflicht- und ggf. Wahlpflichtprüfungsteile).
Modulverantwortliche/r	Lehrstuhl für Soziologie mit dem Schwerpunkt "Institutionen und Organisationen" (Prof. Dr. Josef Brüderl) Lehrstuhl für Soziologie mit dem Schwerpunkt „Quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung“(N.N.)
Unterrichtssprache(n)	Deutsch
Sonstige Informationen	

Modul: WP 7 MA-Forschungspraktikum Qualitative Methoden

Zuordnung zum Studiengang Masterstudiengang: Soziologie (Master of Arts, M.A.)

Zugeordnete Modulteile

Lehrform	Veranstaltung (Pflicht)	Turnus	Präsenzzeit	Selbststudium	ECTS
For- schungs- praktikum	WP 7.1 Qualitatives Forschungs- praktikum für Master-Studie- rende	WiSe	60 h (4 SWS)	150 h	(7)
Übung	WP 7.2 Übung zum qualitativen Forschungspraktikum für Master- Studierende	WiSe	30 h (2 SWS)	30 h	(2)

Im Modul müssen insgesamt 9 ECTS-Punkte erworben werden. Die Präsenzzeit beträgt 6 Semesterwochenstunden. Inklusive Selbststudium sind etwa 270 Stunden aufzuwenden.

Art des Moduls Wahlpflichtmodul mit Pflichtveranstaltungen.

Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen keine

Wahlpflichtregelungen Das Modul kann unter Beachtung folgender Regeln gewählt werden: Aus den Wahlpflichtmodulen WP 6 und WP 7 ist ein Wahlpflichtmodul zu wählen.

Teilnahmevoraussetzungen keine

Zeitpunkt im Studienverlauf Empfohlenes Semester: 3

Dauer Das Modul erstreckt sich über 1 Semester.

Inhalte Das Forschungspraktikum dient der Vertiefung der im Wahlpflichtmodul „Fortgeschrittene qualitative Methoden“ erworbenen Fähigkeiten in der theoretisch-methodologischen Einordnung und dem praktischen Einsatz qualitativer Methoden der Materialerhebung und -auswertung. Aus dezidiert wissenschaftsorientierter Perspektive wird eine Forschungsfrage mit angemessen ausgewählten Methoden bearbeitet, von der Entwicklung der Problemstellung über die Erhebung von Material, dessen interpretative Auswertung bis hin zur Präsentation der Ergebnisse und des methodischen Weges dorthin im Rahmen eines Forschungsberichts. Das Wahlpflichtmodul beinhaltet eine Praktikumsveranstaltung sowie eine begleitende Übung, in welcher der themenrelevante Forschungsstand diskutiert und die eingesetzten Erhebungs- und Auswertungsverfahren vertieft behandelt werden. Das Modul wendet sich damit an Studierende, deren Masterarbeit qualitativ-empirisch ausgerichtet sein soll.

Qualifikationsziele	Das Modul dient der praktischen und theoretisch-reflektierenden Ausbildung der Studierenden in der wissenschaftlich orientierten empirischen Forschung. Die Studierenden vertiefen die Fähigkeit, in einem vorgegebenen Zeitrahmen eine soziologische Fragestellung mittels qualitativer Forschungsmethoden angemessen zu bearbeiten.
Form der Modulprüfung	Hausarbeit
Art der Bewertung	Das Modul ist benotet.
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	Die ECTS-Punkte werden vergeben bei Bestehen der dem Modul zugeordneten Modulprüfung (bzw. der zugeordneten Pflicht- und ggf. Wahlpflichtprüfungsteile).
Modulverantwortliche/r	Lehrstuhl für Soziologie mit dem Schwerpunkt "Soziale Entwicklungen und Strukturen" (Prof. Dr. Stephan Lessenich) Lehrbereich für Soziologie mit dem Schwerpunkt Qualitative Methoden der emp. Sozialforschung (Prof. Dr. Hella von Unger)
Unterrichtssprache(n)	Deutsch
Sonstige Informationen	

Modul: P 2 MA-Abschlussmodul

Zuordnung zum Studiengang Masterstudiengang: Soziologie (Master of Arts, M.A.)

Zugeordnete Module

Lehrform	Veranstaltung (Pflicht)	Turnus	Präsenzzeit	Selbststudium	ECTS
Übung	P 2.1 Übung zur Masterarbeit	WiSe und SoSe	30 h (2 SWS)	60 h	3
Masterarbeit	P 2.2 Masterarbeit	WiSe und SoSe	-	810 h	27

Im Modul müssen insgesamt 30 ECTS-Punkte erworben werden. Die Präsenzzeit beträgt 2 Semesterwochenstunden. Inklusive Selbststudium sind etwa 900 Stunden aufzuwenden.

Art des Moduls Pflichtmodul mit Pflichtveranstaltungen.

Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen keine

Wahlpflichtregelungen keine

Teilnahmevoraussetzungen keine

Zeitpunkt im Studienverlauf Empfohlenes Semester: 4

Dauer Das Modul erstreckt sich über 1 Semester.

Inhalte Im letzten Semester des Master-Studiums ist eine wissenschaftlich eigenständige soziologische Forschungsarbeit anzufertigen. Diese behandelt eine spezifische Fragestellung eines Forschungsgebiets der Soziologie. Die Betreuung der Forschungsarbeit findet durch den mit der Thematik der Arbeit korrespondierenden Lehrstuhl statt. Begleitend werden parallel mehrere Abschlussübungen angeboten, in denen der Bearbeitungsstand der Arbeiten vorgestellt und diskutiert wird.

Qualifikationsziele Das Verfassen der Arbeit erfordert das Wissen um die Inhalte des Faches und den aktuellen Forschungsstand eines Teilgebiets der Soziologie, die Befähigung, darauf aufbauend eine wissenschaftlich eigenständige Forschungsfrage zu entwickeln und die Fähigkeit, mit den Methoden des Faches vor einem einschlägigen theoretischen Hintergrund zu arbeiten. Lernziel ist außerdem, durch Vortrag und Diskussion die Fähigkeit der Präsentation und Verteidigung wissenschaftlicher Resultate zu vertiefen.

Form der Modulprüfung

Art der Bewertung	Das Modul ist benotet.
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	Die ECTS-Punkte werden vergeben bei Bestehen der dem Modul zugeordneten Modulprüfung (bzw. der zugeordneten Pflicht- und ggf. Wahlpflichtprüfungsteile).
Modulverantwortliche/r	Lehrstuhl für Soziologie I (Prof. Dr. Armin Nassehi) Lehrstuhl für Soziologie mit dem Schwerpunkt "Soziale Entwicklungen und Strukturen" (Prof. Dr. Stephan Lessenich) Lehrstuhl für Soziologie mit dem Schwerpunkt "Institutionen und Organisationen" (Prof. Dr. Josef Brüderl) Lehrstuhl für Soziologie mit dem Schwerpunkt „Quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung“(N.N.) Lehrstuhl für Soziologie mit dem Schwerpunkt "Gender Studies" (Prof. Dr. Paula-Irene Villa) Lehrbereich für Soziologie mit dem Schwerpunkt Qualitative Methoden der emp. Sozialforschung (Prof. Dr. Hella von Unger)
Unterrichtssprache(n)	Deutsch
Sonstige Informationen	
